



## Zins-Kommentar

24.02.2026

Während sich die Inflationsraten im Euroraum zuletzt merklich abgeschwächt haben, warnt die Deutsche Bundesbank vor neuerlicher Selbstzufriedenheit. Ihr Präsident Joachim Nagel sieht erhebliche Risiken, die den Preisauftrieb mittelfristig wieder verstärken könnten. Im Zentrum seiner Argumentation steht die zunehmende geopolitische Rivalität zwischen großen Wirtschaftsräumen. Die kürzliche Androhung eines „globalen“ Zolls der USA in Höhe von 15 Prozent bestätigt diese These. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars, welche strukturellen Faktoren in der Inflationsentwicklung eine Rolle spielen und welche geldpolitischen Mittel zur Verfügung stehen, um diese zu bekämpfen.

### **Geopolitische Risiken könnten die Inflation steigen lassen!?**

Ein Blick auf die globalen Rahmenbedingungen verdeutlicht die Problematik: Handelskonflikte, Sanktionen und eine stärkere Fragmentierung der Weltwirtschaft könnten Lieferketten verteuern und Produktionskosten erhöhen. Insbesondere eine strategische Entkopplung wichtiger Wirtschaftsräume würde Effizienzverluste mit sich bringen – mit direkten Auswirkungen auf Energie-, Rohstoff- und Importpreise. Die Folge: zusätzlicher Inflationsdruck.

Auch strukturelle Anpassungen in der Industriepolitik könnten preistreibend wirken. Der Trend zu mehr nationaler Resilienz und strategischer Autonomie mag politisch gewollt sein, ist jedoch häufig mit höheren Kosten verbunden. Diese könnten perspektivisch an Verbraucher und Unternehmen weitergegeben werden.

Vor diesem Hintergrund mahnt Nagel geldpolitische Wachsamkeit an. Die Europäische Zentralbank dürfe sich nicht allein von kurzfristigen Inflationsrückgängen leiten lassen. Entscheidend sei, dass sich die Preisentwicklung dauerhaft am Stabilitätsziel ausrichte und mögliche Zweitrundeneffekte frühzeitig erkannt würden.

Damit zeichnet sich ein differenziertes Bild: Zwar hat sich der akute Inflationsdruck abgeschwächt, doch die globalen Verschiebungen bergen neues Eskalationspotenzial. Für die Geldpolitik bedeutet das vorerst Zurückhaltung und die Bereitschaft, auf geopolitisch bedingte Preisschübe entschlossen zu reagieren.

Reagieren bedeutet jedoch, wie auch sonst, die Nutzung der klassischen geldpolitischen Instrumente, etwa die Anpassung der Leitzinsen oder Forward Guidance. Das hilft allerdings nur bedingt, da die Geldpolitik die Inflationsentwicklung insbesondere über die Steuerung der Nachfrage beeinflusst. Auf Angebotsschocks, wie z. B. durch Handelskonflikte, hat sie hingegen nur begrenzten Handlungsspielraum. Strafzölle werden in der Regel direkt an die

Verbraucher weitergeleitet, ohne dass die Nachfrage überhaupt Einfluss auf die Preisentwicklung nehmen kann – und damit auch nicht die Geldpolitik.

Je unabhängiger ein Land ist, desto weniger stark fällt dieses Problem ins Gewicht. Noch sind die globalen Verflechtungen zu groß, als dass eine (Groß-)Macht Ungleichgewichte für sich nutzen kann. Doch es hat bereits ein schleichender Prozess des „Decouplings“ begonnen, der schon jetzt die Inflation antreiben dürfte. Freier Handel sorgt für stabile Preise bzw. macht die Inflationssteuerung einfacher. Alles andere macht sie schwieriger.

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



## Impressum:

Neuwirth Finance GmbH  
Gautinger Straße 6  
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0  
E-Mail: [info@neuwirth.de](mailto:info@neuwirth.de)  
Web: [www.neuwirth.de](http://www.neuwirth.de)  
Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München  
HRB München: 166347  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27  
a Umsatzsteuergesetz:  
DE 253 31 04 34

---

### Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter: Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.